

Sitzung der TBBK vom 13. Dezember 2022

Die TBBK zieht eine positive Bilanz zum Projektportfolio «Berufsbildung 2030»

Am letzten Treffen im Jahr 2022 hat die Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) alle Projekte der Initiative *Berufsbildung 2030* besprochen. Sie hat zum Stand der Arbeiten insgesamt Bilanz gezogen und von den angestossenen Entwicklungen Kenntnis genommen. Dabei ging es unter anderem um die Frage, wie das Angebot *viamia* besser auf beruflich gering qualifizierte Personen ausgerichtet werden könnte. Die TBBK hat ausserdem eine Koordinationsgruppe geschaffen, um die kommenden Arbeiten im Bereich «Berufsabschluss für Erwachsene» zu begleiten. Ferner hat sie den Fortschritt im Projekt *Allgemeinbildung 2030* sowie die vom SBFI im Rahmen des Projekts *Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung* durchgeführte Analyse zur Finanzierung der Berufsentwicklung zur Kenntnis genommen und den Schlussbericht des Projekts *Erhebungen der Erwartungen und Diskussion der Bildungsgefässe* diskutiert. Schliesslich hat sich die TBBK mit der Konkretisierung der geplanten Massnahmen aus dem Projekt *Positionierung der Höheren Fachschulen* befasst und von den aktualisierten Einstufungen im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) Berufsbildung Kenntnis genommen.

Die TBBK befasst sich zweimal jährlich ausführlich mit sämtlichen Projekten der Initiative *Berufsbildung 2030*, welche sie begleitet. Das Gros der Projekte kommt plangemäss voran. Die TBBK begrüsst deren Fortschritt. Neben der allgemeinen Diskussion hat sich die TBBK namentlich folgenden Themen gewidmet:

Ausrichtung des Angebots *viamia* auf gering qualifizierte Personen

Das Angebot *viamia* besteht seit Januar 2022 in allen Kantonen und soll bis mindestens Ende 2024 weiterlaufen. Es wurde im Rahmen des Projekts *viamia: Kostenlose Standortbestimmung für Erwachsene ab 40 Jahren* entwickelt. Bisher haben vor allem qualifizierte Personen mit einer hohen Arbeitsmarktfähigkeit das Angebot *viamia* in Anspruch genommen. Gering qualifizierte und weniger arbeitsmarktfähige Menschen haben sich nur wenig für *viamia* angemeldet. Da genau diese Gruppe von *viamia* profitieren könnte, wollen Bund und Kantone ihre Fördermassnahmen nun spezifischer auf diese Gruppe ausrichten.

Vorgesehen ist, dass nicht nur breitenwirksam, beispielsweise mithilfe von GoogleAds und Werbung in den sozialen Medien, sondern auch individueller kommuniziert werden soll, insbesondere über Kontaktaufnahme an Orten des täglichen Lebens wie am Arbeitsort oder in Freizeiteinrichtungen. Mehrere Kantone beabsichtigen, mit Unternehmen ihrer Region Kontakt aufzunehmen und diese als Vermittler gegenüber den Mitarbeitenden zu gewinnen. Die TBBK und insbesondere die Dachverbände der Arbeitgeber begrüssen dieses Vorgehen und sind bereit, die Kantone bei der Bekanntmachung von *viamia* in den Branchen zu unterstützen.

Berufsabschluss für Erwachsene

Am nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung vom 14. November 2022 wurde ein *Commitment* zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Berufsabschlusses für Erwachsene verabschiedet. Die Erklärung wird von einem Massnahmenplan begleitet, in dem alle Partner verbindlich die nächsten Projekte festgelegt haben, die sie 2023 und 2024 umsetzen werden. Eine von der TBBK beauftragte Koordinationsgruppe ist dafür zuständig, die Umsetzung zu begleiten und zu koordinieren und die TBBK regelmässig über den Stand der Arbeiten zu informieren.

Allgemeinbildung 2030

Anlässlich eines Soundingboards im November mit 70 Teilnehmenden (Sozialpartner, Kantone, Berufsfachschulen, Lehrkräfte, andere Organisationen) wurden die Schwerpunkte der Revision des Rahmenlehrplans für den allgemeinbildenden Unterricht (RLP ABU) vorgestellt und diskutiert. Das Soundingboard wurde geschätzt. Die zahlreichen eingegangenen Bemerkungen und Vorschläge sollen in den nächsten Etappen des [Projekts](#) aufgenommen werden. Derzeit sind Diskussionen mit der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB und den Pädagogischen Hochschulen im Gange, um eine kritische Reflexion über die aktuellen Revisionsvorschläge für den RLP ABU anzustossen und Konzepte zu entwickeln, die von allen getragen werden.

Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung

Im Rahmen des Teilprojekts [Berufsentwicklung](#) analysiert das SBFI den Finanzierungsmechanismus im Bereich der Berufsentwicklung. Es wurden mehrere Optimierungsmöglichkeiten erwogen, beispielsweise die Ausweitung der Pauschalbeiträge oder die Optimierung des Verfahrens der Individualgesuche im Rahmen der Projektförderung. Im Frühling 2023 wird das SBFI mit der Begleitgruppe des Teilprojekts Berufsentwicklung konkrete Vorschläge besprechen, damit die erwähnten Finanzierungsmöglichkeiten in die Arbeiten zur Umsetzung der an der Table Ronde von Murten im letzten Mai getroffenen Massnahmen einfließen können.

In Richtung einer besseren Positionierung der Höheren Fachschulen

Im Projekt [Positionierung der Höheren Fachschulen](#) hat die TBBK das weitere Vorgehen für das Jahr 2023 zur Kenntnis genommen. Die am Spitzentreffen der Berufsbildung beschlossenen Massnahmen sollen nun zügig konkretisiert werden und bereits im Sommer 2023 für die politische Entscheidung vorliegen. Die anschliessende Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen und politischen Entscheidungsprozesse, mit dem entsprechenden Zeitbedarf über das Jahr 2023 hinaus. Das SBFI steuert den Gesamtprozess auch weiterhin in enger Abstimmung mit der TBBK. Die Mitglieder der TBBK als Vertreter der Verbundpartner wirken bei den Umsetzungsarbeiten mit. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung und Prüfung von Varianten und die Sicherstellung des Informationsflusses zu den durch sie vertretenen Organisationen. Der Einbezug der weiteren Akteure ist ebenfalls sichergestellt. Dieser erfolgt durch das neu geschaffene Dialogforum «Höhere Fachschule» (siehe Kasten). Dieses wird am 5. April 2023 zum ersten Mal durchgeführt. Ebenso werden die Akteure zur Umsetzung der Massnahmen konsultiert.

Ebenfalls im Rahmen des Projekts [Positionierung der Höheren Fachschulen](#) wurde eine Online-Umfrage bei den Organisationen der Arbeitswelt und den Bildungsanbietern durchgeführt. Dabei ging es hauptsächlich um die Studiengänge der höheren Berufsbildung und ihre Profile. Die Bildungsgänge der beruflichen Grundbildung wurden nicht berücksichtigt, da deren Profile als klar beurteilt wurden. Die Auswertung der Resultate wurde an der dritten Arbeitstagung des Projekts «Positionierung HF» besprochen. Danach wurde ein Schlussbericht erstellt. Dieser gibt einen Überblick über die bestehenden Bildungsgefässe und skizziert deren Nutzen. Auf dieser Grundlage erarbeitet das SBFI ein Dokument, das den Akteuren der höheren Berufsbildung helfen soll, den passenden Ausbildungsgang zu finden. Die im Schlussbericht des Projekts festgehaltenen Erkenntnisse können zudem bei der Umsetzung des Projekts [Positionierung der Höheren Fachschulen](#) von Nutzen sein. Das Projekt [Erhebungen der Erwartungen und Diskussion der Bildungsgefässe](#) ist damit abgeschlossen.

Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)

Mit dem NQR Berufsbildung soll die Vergleichbarkeit der Schweizer Abschlüsse in Europa verbessert werden. Es wurden acht Niveaustufen definiert, in die sämtliche formalen Abschlüsse der Berufsbildung eingestuft werden. Die TBBK hat die ab Februar 2023 geltenden neuen Einstufungen zur Kenntnis genommen. Dabei handelt es sich hauptsächlich Diplome, die aufgrund einer Aktualisierung der Prüfungsordnung oder der Bildungsverordnung neu eingestuft wurden.

Kontakt und Information

tbbk-ctfp@sbfi.admin.ch
www.tbbk-ctfp.ch

Dialogforum «Höhere Fachschulen» ab 2023

Mit dem Inkrafttreten des Umsetzungskonzeptes zur Gremienstruktur in der Berufsbildung per 1. Januar 2021 wurden vier [Dialogforen](#) ins Leben gerufen:

- Dialogforum OdA Arbeitgebende;
- Dialogforum OdA Arbeitnehmende;
- Dialogforum Anbieter schulische Grundbildung und überbetriebliche Kurse;
- Dialogforum Aus und Weiterbildungsanbieter.

Die Zusammensetzung und die Form des Dialogforums «Aus- und Weiterbildungsanbieter» wurde aufgrund der bisherigen Erfahrungen überdacht. Die Kritik konzentriert sich darauf, dass es aufgrund der unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden schwierig sei, gemeinsame Themen für die Diskussion zu finden. Ausserdem wurde als weiterzuerfolgende Massnahme aus den Arbeiten 2022 zum Projekt «Positionierung Höhere Fachschulen» vorgeschlagen, ein neues Dialogforum für alle Akteure der höheren Berufsbildung mit Fokus auf die Höheren Fachschulen einzurichten.

Das neu ausgerichtete Dialogforum «Höhere Fachschulen» ermöglicht einen regelmässigen Austausch über aktuelle Anliegen zwischen den betroffenen Kreisen und mit der TBBK. Zudem trägt es zu einer grösseren Transparenz der Anliegen der Akteure und einer besseren Kenntnis des Systems bei. Schliesslich ermöglicht es eine Sensibilisierung im Hinblick auf eine bessere Kohärenz bei der Ausführung der Aufgaben durch die Akteure der höheren Berufsbildung.

Die anderen Akteure (Ausbildungsanbieter, Anbieter von Vorbereitungskursen auf eine eidgenössische Berufsprüfung oder eine eidgenössische höhere Fachprüfung) werden entweder in ein bestehendes Dialogforum, insbesondere das Dialogforum «Anbieter schulische Grundbildung und überbetriebliche Kurse», oder in andere bestehende oder zu entwickelnde Gefässe eingebunden. Das SBFI wird diese Frage mit den betroffenen Akteuren erörtern und im Laufe des Jahres 2023 einen Vorschlag unterbreiten.

Im Rahmen der geplanten Evaluation der Gremienstruktur der Berufsbildung werden auch die Dialogforen einbezogen. Die Ergebnisse der breit abgestützten Evaluation werden am Spitzentreffen 2024 diskutiert.